

Mongolei - Exkursion 2018

Potenziale und Grenzen ländlicher Entwicklung

Die Mongolei-Exkursion 2018 wurde organisiert und geleitet von Prof. Dr. Ines Stolpe, durchgeführt in Kooperation mit der *Mongolian Association for Primary and Secondary School Development* (MAPSSD) und finanziert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA).



Es nahmen 5 BA-Studierende, 4 MA-Studierende und 1 Doktorand (aus Deutschland, Russland, Ecuador) an der Exkursion teil, die uns 2000 km durch das Steppenland führte.



Schlüsselkompetenz Sprache: Cheltej bol Chöltej

Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion war, dass alle TeilnehmerInnen mindestens ein Jahr Mongolisch lernten und sich aktiv an den Vorbereitungsseminaren beteiligten. Während der Seminare bereiteten sich die Studierenden auf ihr jeweiliges Forschungsthema vor. Das Themenspektrum umfasste u.a. Naturschutz, zivilgesellschaftliches Engagement, materielles und immaterielles Kulturerbe sowie ländliche Schulentwicklung. Alle Themen standen dabei immer im Zeichen der Nachhaltigkeit. Außerdem lernten die TeilnehmerInnen drei mongolische Lieder, die sie häufig zum Besten geben durften.

Nichts ist unmöglich: Bolochgüj jum bajchgüj

Während der Vorbereitungsseminare standen wir in engem Kontakt mit unseren Partnern in der Mongolei. Die Koordinatorin der MAPSSD organisierte nicht nur die praktischen Aspekte, sondern fragte auch, was wir gerne sehen oder lernen würden. Unter ihrem Motto „*Bolochgüj jum bajchgüj!*“, hat sie es geschafft, in Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort, die alle großartige Programme für uns organisiert hatten, unsere Erwartungen zu übertreffen.



Archangaj Ajmag, Chašaata Sum

An dieser ersten Schule, die wir besuchten, begrüßten uns die Ortsansässigen in wunderschöner mongolischer Kleidung. Nach einem herzlichen Empfang und einem leckeren Essen wurden wir zu einem Konzert vor dem Schulgebäude eingeladen, wo sich auch unsere StudentInnen auf mongolisch vorstellten und zum ersten Mal die drei mongolischen Lieder präsentierten, die sie gelernt hatten.



Am nächsten Tag wurden wir nach einem leckeren Frühstück mit köstlichen einheimischen Produkten zu einem *Aduučny-Temceen* (Pferdezüchter-Wettbewerb) mit erstaunlichen Aufführungen eingeladen. Die Reiter zeigten ihr Können beim Einfangen der Pferde mit dem mongolischen Stablasso (*Uurga*).



Nach einem plötzlichen Gewitter war die Steppenpiste von Gebirgswasser überschwemmt. Gemeinsam zogen und schoben wir unseren Bus aus dem eiskalten Nass, bis er (und wir) wieder sicher auf dem Trockenen waren.



Am Abend durften wir unser Geschick beim Spielen von *Šagaj* (Fersenbeinknöchelchen) ausprobieren.



Die Mitmach-Elemente auf der Exkursion waren zahlreich: So wie hier beim Bogenschießen!



Und täglich grüßt...

Aufgrund des schlechten Wetters fiel der geplante Besuch eines Viehzüchter-Ail buchstäblich ins Wasser. Da unser Bus im Schlamm feststeckte, hatten wir jedoch die Möglichkeit Yaks aus nächster Nähe zu beobachten und mit Viehzüchtern zu sprechen.

Archangaj Ajmag, Öндөр-Ulaan Sum

Der nächste Halt auf unserer Exkursion führte uns in den Öндөр-Ulaan Sum. Die Schule hatte für uns ein tolles Programm zusammengestellt, damit wir die wunderbare Landschaft und Vielfaltigkeit der Region kennenlernen konnten. Nach einem ereignisreichen Tag ließen wir den Abend mit aufschlussreichen Gesprächen und Gesangseinlagen gemeinsam ausklingen, bevor es am nächsten Tag weiter ging in Richtung Bulgan Ajmag.



Am nächsten morgen machten wir uns auf den Weg in den Tariat Sum, um die wunderbare Landschaft rund um den Chuluut-Fluss und den zuun salaany mod (Baum der 100 Zweige) zu besichtigen. Danach erklimmen wir den Krater des Chorgo-Vulkans und konnten uns nach dem sportlichen Aufstieg im nahe gelegenen Cagaan Nuur erfrischen.



Bulgan Ajmag, Bayan-Agt Sum

Nach unserer Ankunft und einem schmackhaften Abendessen durften wir das örtliche Badehaus benutzen. Am nächsten Morgen führte uns der Direktor der Schule durch das Gebäude sowie durch das Sum-Zentrum bis zu einem nahe gelegenen Kloster. Danach besuchten wir die Heilquellen Chanuj Golyn Rašaan, wo wir manche der 108 Quellen selber testen durften und viele interessante Einblicke in mongolische Heilmethoden gewannen. Weiter ging es zu einem Viehzüchter-Ail. Wir konnten Fragen stellen und hautnah die Herstellung von nermel archi (Milchschnaps) miterleben. Mittags wurde für uns köstliches Chorchog (Ziege in der Kanne) zubereitet, bevor es danach zur archäologischen Stätte "Šiveet Ulaan" ging.



Bulgan Ajmag, Chungal Sum

Nach einer herzlichen Begrüßung bekamen wir eine interessante Führung durch das Schulmuseum. Danach ging es weiter zur Sum Verwaltung. Die Sum-Gouverneurin empfing uns sehr freundlich, beantwortete viele Fragen und überreichte jedem von uns ein kleines Geschenk von lokalen Produkten. Wir durften alle Abteilungen besuchen und mit den Verantwortlichen sprechen. Kurz darauf besuchten wir ein Viehzüchter-Ail und führten spannende Gespräche, bevor wir mit einem fantastischen Essen verköstigt wurden. Am späten Nachmittag stand noch ein Besuch bei einer Shamanin an, welche uns mit Ritualen vertraut machte und den Studierenden die Möglichkeit gab, selbst Fragen zu stellen. Nach dem Abendessen gab es ein kleines Konzert mit Tanzeinlagen, Spielen und Wettkämpfen. Leider hieß es am nächsten Morgen, Abschied zu nehmen, denn die lange Rückfahrt nach Ulaanbaatar stand bevor.

Herzlichen Dank: Ta büchend maš ich bajarlalaa!

Die Exkursion war in jeglicher Hinsicht ein voller Erfolg und hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen. Gerne hätten wir noch mehr Zeit mit unseren neuen Freunden in der Mongolei verbracht, aber wir sind uns sicher: Wir kommen wieder!